

In der Dämmerung Haussperlinge (*Passer domesticus*) jagende Turmfalken (*Falco tinnunculus*)

von FRANK SCHLOTMANN

Abstract

Eurasian kestrels (*Falco tinnunculus*) hunting House sparrows (*Passer domesticus*) in twilight

In 2004 and 2005 some Eurasian kestrels (*Falco tinnunculus*) were observed systematically hunting House sparrows (*Passer domesticus*) at their roost under a roof panel of a house in the village of Rüdesheim near the city of Bad Kreuznach (Rhineland-Palatinate). In the evening twilight the kestrels attacked the sparrows, forced them to leave their hiding-place and at this particular moment caught the sparrows. They have been found successful several times.

Einleitung

Turmfalken (*Falco tinnunculus*) sind opportunistische Bodenjäger, deren Hauptnahrung in Mitteleuropa aus Wühlmäusen (*Microtus spec.*) besteht. Wichtige Beutetiere können daneben verschiedene Kleinsäuger, Vögel sowie Insekten sein. In Abhängigkeit vom zur Verfügung stehenden Angebot können sich diese Anteile jedoch regional erheblich unterscheiden (MEBS & SCHMIDT 2005). Aus Rheinland-Pfalz liegen bislang noch keine systematischen Untersuchungen über das Beutespektrum des Turmfalken vor. Aufgrund eigener Beobachtungen kann der Verfasser für dieses Bundesland lediglich folgende Taxa als Beute des Turmfalken mit Sicherheit benennen: Feldmaus (*Microtus arvalis*), Spitzmäuse (*Soricidae*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Haussperling (*Passer domesticus*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), verschiedene Insekten.

Über ungewöhnliche Jagdstrategien – vor allem die Jagd bei Dunkelheit sowie unter Ausnutzung von Kunstlicht – wird in der Literatur hin und wieder berichtet. So jagte ein Turmfalke nach SACHSLEHNER (1996) am nächtlich beleuchteten Stephansdom in Wien Eulenfalter. MUNDT (2002) berichtet über verschiedene Fälle von offenbar auf Vogeljagd spezialisierten Individuen und geht dabei speziell auf Jagd bei Dunkelheit ein. Gemeinsam ist allen Fällen, dass die Ausnutzung einer besonders reichhaltigen Nahrungsressource (nächtlich schwärmende Falter, Vogelansammlungen an Brut- oder Schlafplätzen) die Jagdaktivität unter ungünstigen Lichtverhältnissen erfordert. MUNDT (2002) zufolge sind in Mitteleuropa vor allem Haussperlinge und Mehlschwalben (*Delichon urbica*) die Opfer von spezialisierten Vogeljägern unter den Turmfalken. Die folgenden Ausführungen berichten von einem weiteren solchen, ungewöhnlichen Beispiel.

Beobachtung

Der Bericht beruht auf Beobachtungen von H. (†) und I. W. EISLÖFFEL. Diese bemerkten in den Sommerhalbjahren 2004 und 2005 an dem Gebäude der Gaststätte „Alle Neune“ in der Ellerbachstraße in Rüdesheim (Landkreis Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz) immer wieder zwei bis drei Turmfalken, die laut rufend vor der Fassade des Gebäudes umherflogen. Erst bei genauerem Hinsehen entpuppte sich das anfangs merkwürdig erscheinende Verhalten der Falken als Jagd auf Haussperlinge, die in den Ritzen der unter dem Dach angebrachten Holzverkleidung ihre Schlafplätze (und auch Brutplätze?) hatten. Dabei gingen die Falken wie folgt vor: Sie setzten sich auf einen Holzbalken und erkundeten offenbar so die Verhältnisse am Schlafplatz der Haussperlinge. Dann flogen sie laut schreiend vor der Fassade hin und her und steuerten dabei auch gezielt die Versteckplätze der Haussperlinge an. Die in den Ritzen der Verkleidung sitzenden Haussperlinge wurden durch dieses Verhalten offensichtlich stark verängstigt und teilweise waren als Angstschreie gedeutete Rufe zu hören. Infolge der Attacken der Turmfalken flogen dann meistens einzelne Haussperlinge ab. Wenn dies geschah erfolgte sofort der Zugriff durch die Turmfalken. Offenbar handelten die Falken dabei gemäß einer gezielt eingesetzten Strategie und waren damit mehrfach erfolgreich.

Dieses Jagdverhalten wurde mehrfach in abendlichem Dämmerlicht gegen 21 Uhr MESZ beobachtet. Jedoch wurden die Turmfalken auf dem Gebälk sitzend sowie rufend teilweise bis um Mitternacht festgestellt. Ob eine Jagd auch bei Dunkelheit bzw. im Kunstlicht der an dem Gebäude befindlichen Leuchtreklame stattfand, muss offen bleiben, ist aber wahrscheinlich. Im Sommer 2005 saß einer der Turmfalken nahezu ständig auf dem mittleren Dachbalken und nutzte diesen auch als Kröpf- und Schlafplatz, erkennbar an zahlreichen auf dem Boden liegenden Gewöllen – die leider nicht eingesammelt worden waren – und Kotspritzern.

Aufgrund der empfundenen bzw. befürchteten Lärm- und Schmutzbelästigung für die Kunden der Gaststätte führte der Besitzer im Herbst 2005 eine gründliche Vernagelung der Dachbalken durch und nahm damit den Turmfalken die Angriffsmöglichkeit. Seit diesem Zeitpunkt war die Spatzenjagd an diesem Ort beendet.

Literatur

- MEBS, T. & D. SCHMIDT (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – 495 S., Frankh-Kosmos-Verlags GmbH & Co. KG, Stuttgart.
- MUNDT, J. (2002): Singvogeljagd des Turmfalken *Falco tinnunculus* bei Dunkelheit. – *Limicola* 16: 30-32.
- SACHSLEHNER, L. M. (1996): "Nachtaktiver" Turmfalke (*Falco tinnunculus* L.) jagt Eulenfalter am beleuchteten Stephansdom in Wien. - Können Turmfalken im oberen UV-Bereich sehen?. – *Ökologie der Vögel* 18: 55-64.

Anschrift des Verfassers:

Frank SCHLOTMANN, Bahnhofstr. 22a, D-55296 Harxheim,

E-Mail: frank.schlotmann@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Schlotmann Frank

Artikel/Article: [In der Dämmerung Haussperlinge \(*Passer domesticus*\) jagende Turmfalken \(*Falco tinnunculus*\) 383-384](#)